[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **17 (1931)**

Heft 15

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ler, Flüelen, der seit 1919 ununterbrochen als tätigstes Mitglied dem Vereinsvorstand angehört. Er ist ein Mann der Arbeit, ein rechter Schaffer nach Ziel und Plan. Seine Beziehungen nach allen Seiten hin machen ihn wie keinen zweiten zum Vereinsleiter geeignet. Wenn wir ihn an letzter Konferenz vom 12. März neuerdings für eine Amtsdauer gewinnen konnten, so müssen wir ihm dafür recht dankbar sein und müssen das Versprechen, ihn zu unterstützen, auch zur Tat werden lassen. Die gleiche Konferenz erfüllte sodann eine Dankespflicht gegenüber Hochw. Herrn Pater Dr. *B. Huber,* Rektor am Kollegium Altdorf. 25 Jahre hat er zielsicher unsere kantonale Lehranstalt geleitet. Er ist an ihrer Wiege gestanden und hat sie zur heutigen Blüte gebracht. Dafür wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft des Lehrervereins zuteil. So wurde die letzte Lehrerkonferenz gleichsam zu einer Jubiläumsfeier und zu einem neuen Treuegelöbnis zwischen Volks- und Mittelschule. H.H. Dr. Pater *Karl Lusser* referierte bei diesem Anlasse über die schweizer. *Benediktinerschulen.* Im ersten Teil seines Vortrages umschrieb er die Ziele und Arbeiten dieser Schulen im allgemeinen. Der zweite Teil befasste sich sodann mit den benediktinischen Bildungsstätten von St. Gallen, Einsiedeln, Engelberg, Disentis, Sarnen, Ascona und Altdorf. Letztere trat 1906 an Stelle der damaligen Kantonsschule. Herr Landammann Gustav Muheim sel. und der gegenwärtige gnädige hochw. Herr Weihbischof Dr. Antonius Gisler waren die eifrigsten Förderer dieser Neugründung, welche unter der tüchtigen Leitung rasch an Ansehen gewann und schon 1916 die Maturität einführen konnte. Heute kann das Kollegium sich rühmen, bereits über 1400 Schülern den Weg zu weiterem Fortkommen vorteilhaft geebnet zu haben. — Am Nachmittag sprach sodann hochw. Herr Pfarrer *Ifanger,* Beckenried, unser einstiger Schulinspektor, über das Thema: *„Schule und Gebirgsvolk".* Man muss das Bergvolk kennen, um es beurteilen und erziehen zu können. Pfarrer Ifanger, der Bergpfarrer von damals, kennt es und hat im Kampfe für dieses Volk leiden dürfen. Was Wunder, wenn daher aus jedem seiner Worte Liebe zu ihm spricht. Seine dargebotenen praktischen Winke werden bei seiner, ihm immer noch zugetanen Lehrerschaft auf fruchtbares Erdreich gefallen sein. — Die nachfolgende Diskussion drehte sich vor allem um die Berufsberatung in Uri, wobei die derzeitige Zentrale wertvolle Aufschlüsse erteilte. So machte die ganze Tagung den Eindruck von zielbewusster, fleissiger Arbeit und nicht von Rückständigkeit, sondern von gesundem Fortschritt. — Rückständigkeit! Ein „Roter" aus Uri hat im „Volksrecht" unsere Schulen deshalb als rückständig verschrien, weil sie Katechismus und Bibel als erste Schulfächer in ihren Vorschriften verzeichnen. „Gut gebrüllt", aber die Antwort blieb nicht aus. Glücklicherweise sind es nicht nur die Lehrer, die sich wehren, nein die Eltern treten für sie ein und das ist sicher ein gutes Zeichen. Man weiss ja, „Rot ist nicht Schwarz und Moskau nicht Rom." Jurist.

Zug. § Nachdem die Stadt Zug kürzlich den s. Zt. beschlossenen Lohnabbau von 5% wieder aufgehoben hat, verbesserte am Palmsonntag die Indusriegemeinde *Baar* die Lehrerbesoldung in der Weise, dass die Wohnungsentschädigung *auf Fr. 800 erhöht* wurde (bisher 600 Fr.). Immerhin erfolgte die Schlussnahme nicht einstimmig; dem einwohnerrätlichen Antrag hatte man speziell von bäuerlicher Seite widersprochen, jedoch glücklicherweise ohne Erfolg. Mit ⅔ Mehrheit pflichtete die Gemeindeversammlung der bescheidenen Erhöhung zu.

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz

Anlässlich der Prüfung der letzten Jahresrechnung sind uns wieder eine Reihe von Schreiben unter die Augen gekommen, die dafür zeugen, dass unsere Kasse unter der katholischen Lehrerschaft der Schweiz eminent wohltätig wirkt. Wir entheben denselben einige Stellen.

„Der Beitrag an die Kurkosten war ein schönes Christkindli."

„Das ist sicher, dass kaum ein zweiter wie ich, die segensreiche Bedeutung unserer herrlichen Fürsorgeinstitution zu schätzen vermag."

„Keine Tributleistungen erfolgen meinerseits leichter, als diejenige an unsere Lehrerkrankenkasse. Als kleines Zeichen des Dankes werde ich dieselbe bei meinen Nebenkollegen eindringlich empfehlen." (Anmerkung des Aktuars: Dieser Kollege hat nicht bloss schöne Worte; er bezeugte seine Sympathie auch durch die Tat: Zwei Kollegen an derselben Schulanstalt sind kürzlich als Frucht seiner Bemühungen unserer Kasse beigetreten!)

„Wie wohl wenig andere, war ich nun in den letzten 1½ Jahren im Falle, die Wohltat unserer Institution an mir selbst zu erfahren. Für die mustergültige, prompte Auszahlung aufrichtigen, herzlichen Dank."

„Das war werktätige Hilfe der Lehrerkrankenkasse! Sie ist wahrhaftig ein Edelstein des katholischen Lehrervereins!"

„Der Arzt verlangte dringend, dass ich in ein Sanatorium gehe. Ihre Mithilfe an die Kosten kam mir gut zustatten."

„Ich freute mich schon, die Krankenkasse nicht mehr beanspruchen zu müssen; nun ist aber über mich und meine Frau eine Krankheit nach der andern hereingebrochen."

„Der ganzen Kommission danke ich für die loyale Behandlung meiner langwierigen Krankheit."

„Unsere Krankenkasse war für unsere Familie in den letzten Monaten eine Wohltat; ich weiss nicht, wie wir es ohne sie gemacht hätten."

„Mein lieber Mann dankt Ihnen vom Krankenlager aus für die prompte Uebermittlung des Krankengeldes; der Patient ist immer noch sehr leidend."

„Anerkennung für Ihre rasche Begleichung des Tag- und Krankengeldes; wenn man die Wohltat der Kasse am eigenen Leibe erfahren, kann man es einfach nicht begreifen, wie es Kollegen geben kann, die ihr nicht beitreten." (Anmerkung des Aktuars: Der grosse Mitgliederzuwachs des letzten Jahres zeigt doch, dass die Zahl dieser „Rückständigen" nicht mehr so gross ist!)

Konferenzen

Aarg. katholischer Erziehungsverein.

(Mitget.) *Der aargauische katholische Erziehungsverein* hält seine *Jahresversammlung* am Montag nach dem Weissen Sonntag *(13. April)* wie gewohnt im Rothen Turm in *Baden* ab. Am Vormittag wird unser verdiente *H.H. Subregens Beat Keller* aus Luzern sprechen über *„Behandlung religiös-sittlicher Charaktere im Religionsunterricht".* Am Nachmittag wird uns der prominente Heilpädagoge *H.H. Direktor Frey* aus Lütisburg belehren über *„Religion als Heilmittel psychischer Hemmungen".* Alle Lehrkräfte geistlichen und weltlichen Standes, Mitglieder von Schulbehörden, Schulfreunde etc. werden gebeten, diesen Tag für die höchst instruktive Veranstaltung zu reservieren. J. W.

Lehrer-Exerzitien in Oberwaid bei St. Gallen

Vom 13.—17. April 1931.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident: W. Maurer, Kantonsschulinspektor, Geissmattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268, Luzern Postscheck der Schriftleitung VII 1268.